

Vorläufig kein Maisbrot in Wien.**Streckung der Brotmehle mit Kartoffeln.**

Wie wir von maßgebender Seite erfahren, wird die Heranziehung von Maismehl zur Streckung der Edelmehle in erster Linie in denjenigen Gegenden angeordnet werden, deren Bevölkerung an Maisgenuß gewöhnt ist. In diesen Gegenden wird man eventuell auch einen höheren Prozentsatz von Mais zur Streckung des Edelmehles bei der Brotbereitung verfügen, als die letzte Verbrauchsregelung für die Mehlprodukte vorsieht, die den Landesstellen nahelegt, in der Regel eine 20prozentige Surrogierung der Brotsfrüchte zu veranlassen.

Für Wien und Niederösterreich ist vorderhand eine Streckung der Brotsfrüchte mit Kartoffelbrot im Ausmaß von 20 Prozent in Geltung. Eine Heranziehung von Mais zur Brotbereitung ist für Wien vorläufig nicht geplant, da die vorhandenen Maisvorräte, wie erwähnt, zunächst in anderen Gegenden dem Konsum zugeführt werden. Auch haben sich im allgemeinen die Approvisionierungsverhältnisse erfreulich gebessert, da wir von Rumänien genügend Weizen erhalten. Gegenwärtig herrscht zwar in Wien eine gewisse Kartoffelknappheit, die aber nicht auf einen Kartoffelmangel zurückzuführen ist, sondern auf Transportschwierigkeiten beruht. Sobald die Frostgefahr, die jetzt das Transporthindernis für die Kartoffel bildet, nur halbwegs geschwunden ist, werden genügende Mengen von Kartoffeln aus Galizien, aus der Bukowina und aus den okkupierten Provinzen Russisch-Polens in Wien einlangen.